



Saarländischer Radfahrer-Bund e.V.

im Bund Deutscher Radfahrer und Landessportverband für das Saarland

09.10.2023

Stellungnahme des Saarländischen Radfahrer-Bund e.V. (SRB) zur Presseanfrage des SR zur geplanten Erstellung eines Mountainbike-Handbuchs-Saarland

Im August 2020, zum Höhepunkt der Pandemie, fand der erste „Runde Tisch“ zum Thema Mountainbiken im Saarland statt. Auslöser waren zunehmende Konflikte zwischen den verschiedenen Interessengruppen im Wald, sowie der Bau illegaler Strecken, die durch ein fehlendes Streckenangebot für den boomenden Trendsport ausgelöst wurden.

Der SRB hat sich dazu frühzeitig in den Kommunikationsprozess als Interessenvertreter des saarländischen Radsportes aktiv eingebracht und gegen den Bau illegaler Strecken ausgesprochen. Dabei ging es zudem in mehreren Gesprächsrunden darum, die Voraussetzungen für ein legales, umweltverträgliches und flächendeckendes Streckenangebotes zu schaffen, um so die Konfliktpotentiale abzubauen.

Als Ergebnis wurde, unter der Federführung des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (MUKMAV), die Erstellung eines MTB-Handbuchs für das Saarland in Auftrag gegeben. Ziel des Handbuchs ist es Kommunen und Vereinen eine Anleitung zur Realisierung von Mountainbikestrecken, zur Verfügung zu stellen, um so die o.g. Angebotslücke zu schließen.

Heute, drei Jahre nach dem Treffen am „Runden Tisch“ warten wir immer noch auf das versprochene Handbuch. Eine Vorabversion, wurde im März dieses Jahres mit den Stakeholdern geteilt – diese wies aus unserer Sicht allerdings gravierende Mängel auf:

1. Es wurde nur der Neubau von MTB-Strecken/Anlagen betrachtet:

Das Handbuch fokussiert auf den Neubau von MTB-Strecken (am Beispiel von MTB Saarbrücken) und differenziert nicht weiter. Eine Beschilderung von MTB-Trails auf bestehenden naturfesten Wegen wird nicht näher betrachtet, obwohl aus Umweltaspekten eine gemeinsame Nutzung bestehender Wege weitaus sinnvoller als die Neuanlage ist. Best Practice Beispiele hierzu gibt es bereits aus anderen Bundesländern.

Wir hoffen, dass unser Feedback diesbezüglich berücksichtigt wurde, da ansonsten weite Teile des MTB-Sports nicht adressiert werden. Außerdem wird eine flächendeckende Skalierung von MTB-Angeboten, besonders für den Breitensport und den Tourismus, so nicht realisierbar sein.

2. Der Fokus lag auf juristischen Aspekten:

Weiterhin wird in der vorgelegten Fassung des Handbuchs, ein übertrieben starker Fokus auf die haftungsrechtlichen Belange des Saarforsts gelegt. Ehrenamtlich tätigen Vereinen wird es dadurch nahezu unmöglich gemacht neue Angebote zu realisieren. Der Saarforst fordert im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zweimal jährlich eine sogenannte Baumschau für alle Bäume entlang einer MTB-Strecke. Dadurch schafft man gegenüber



Saarländischer Radfahrer-Bund e.V.

im Bund Deutscher Radfahrer und Landessportverband für das Saarland

dem Radfahrer eine andere haftungsrechtliche Situation als bei einem Fußgänger. Diese Ungleichbehandlung der haftungsrechtlichen Situation, die nur darin begründet ist, wie der Nutzer aktuell unterwegs ist, ist kaum darstellbar. Das saarländische Landeswaldgesetz führt in §25 (5) dazu aus, dass (jegliche) Benutzung des Waldes auf eigene Gefahr erfolgt. Deshalb hinterfragen wir die „Vollkaskodenke“ und die Notwendigkeit dieser Regelung.

Durch sie wird das Handbuch faktisch zum Verhinderer neuer MTB-Angebote, da viele ehrenamtlich organisierten Vereine das Haftungsrisiko nicht tragen können. Unklar bleibt die Höhe der Kosten für Baumschau und Beseitigung von Baumschäden, die mehrere tausend Euro jährlich betragen können.

Aus Sicht des SRB können wir daher zum Schutz unserer ehrenamtlich tätigen Vereinsvorstände – nach aktuellem Wissensstand – keine Empfehlung für die saarländische Fassung des MTB-Handbuches aussprechen.

Auch für die betroffenen Kommunen und Forstbetriebe sehen wir hier einen erheblichen Kosten-, Personal- und organisatorischen Aufwand, der weit über das notwendige Maß hinausgeht.

Im Ergebnis ist zu befürchten, dass viele bestehende Initiativen so auf der Strecke bleiben und das Saarland im Standortvergleich zu anderen Bundesländern deutlich ins Hintertreffen gerät.

3. Andere Bundesländer machen es vor:

Eine differenzierte Betrachtung, die auch in anderen Bundesländern, wie z.B. im MTB-Handbuch Baden-Württemberg zum Tragen kommt, würde dazu beitragen, dass niederschwellige Angebote realisierbar werden.

Der kürzlich vorgestellte [Bericht des SWR](#) zeigt beispielhaft, wie man das Thema in Baden-Württemberg positiv umgesetzt hat. Landesforst und Vereine arbeiten hier Hand in Hand zusammen. Das zugrundeliegende MTB-Handbuch Baden-Württemberg liefert die Basis. Hier hat man durch eine simple Regelung dargelegt, dass durch eine schlichte Wegweisung für MTB-Trails keine erhöhte Verkehrssicherungspflicht abgeleitet wird. Dadurch wird die Voraussetzung zur flächendeckenden Ausschilderung von MTB-Trails geschaffen.

SRB und die Fachexperten der Dt. Initiative Mountainbike (DIMB) stellten mehrfach die Frage, warum das Best-Practice Beispiel aus BW nicht stärker berücksichtigt wurde und warum man im Saarland auf eine haftungsrechtliche Sonderregelung in den Vertragsvorlagen drängt.



Saarländischer Radfahrer-Bund e.V.

im Bund Deutscher Radfahrer und Landessportverband für das Saarland

Aus Sicht des SRB bleibt daher nur zu hoffen, dass unsere eingebrachten Vorschläge weiterhin Eingang in die saarländische Fassung des MTB-Handbuchs finden. Ziel muss es sein, einen praxistauglichen Leitfaden zu erstellen, der die Entwicklung neuer umweltverträglicher legaler Angebote voranbringt und nicht durch einen von Bürokratie und juristischen Aspekten geprägten saarländischen Sonderweg ausgebremst wird.

Links:

- 1) MTB Handbuch Baden Württemberg <https://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/Remote/mlr/Mountainbike-Handbuch.pdf>
- 2) SWR Berichterstattung: *BW-Förster wollen mehr legale Mountainbike-Trails - Freiburg als Vorbild*
<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mountainbike-foerster-umwelt-konflikt-konzept-100.html>

Presse

Saarländischer Radfahrer-Bund e.V.

E-Mail: presse@srb-saar.de